



Promotionsprogramm der Fakultät für Erziehungswissenschaft Sommersemester 2023

1

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Iris Beck, UHH und Prof. Dr. Silke Schreiber-Barsch, Universität Duisburg-Essen

Titel: Partizipation, Inklusion und Bildung – Seminar zu Forschungsthemen

Ankündigungstext: Diese Veranstaltung dient der interdisziplinären Verständigung über und Verschränkung von Diskursen, Begriffen, Schlüsselkonzepten sowie forschungsmethodischen Zugängen zu Partizipation als konstitutiver Kategorie für inklusive Prozesse (im Sinne der UN-BRK) im sozialen Raum. Partizipation stellt zugleich Bedingung und Voraussetzung von Bildung im Sinne der subjektiven Aneignung als auch im Sinne der Gestaltung von Strukturen und Prozessen dar. Die Veranstaltung zielt auf eine Auseinandersetzung mit Schlüsseltexten und -theorien zum Thema aus den inter-disziplinären Bezügen der Pädagogik und Soziologie bei Behinderung und der Erwachsenenbildungswissenschaft unter Bezugnahme auf grundlegende wie aktuelle Forschungsergebnisse und forschungsmethodische Zugänge, auch aus den genannten Professuren. Weiterhin soll Raum gegeben werden für die Diskussion der Forschungsanliegen der Teilnehmenden.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 10 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine: Mittwoch 10-12 monatlich plus Kompakt nach Vereinbarung. Beginn: Mittwoch 26.04. 2023, 10-12

2

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Sandra Sprenger (Geographiedidaktik), Prof. Dr. Dietmar Höttecke (Physikdidaktik, federführend im SoSe 23), Prof. Dr. Julia Schwanewedel (Biologiedidaktik)

Titel: Naturwissenschaftsdidaktisches Kolloquium der Fachdidaktiken Naturwissenschaften und Geographie

Ankündigungstext: Das Kolloquium wird als gemeinsame Veranstaltung der Fächer Biologie, Geographie und Physik durchgeführt. Die Federführung rotiert unter den Professuren, im SoSe 23 wird dies von der Physikdidaktik übernommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen im Wesentlichen zwei Elemente:

1. Analyse aktueller naturwissenschaftsdidaktischer Forschungsliteratur: Ausgehend von den verschiedenen Promotionsvorhaben der beteiligten Fachdidaktiken wird aktuelle Forschungsliteratur diskutiert. Schwerpunkte bilden einerseits fachspezifische, aber auch fächerübergreifende Themen. Hier bieten sich insbesondere Konzepte an, die eng mit den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsbereiche in Zusammenhang stehen (u.a. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Fach und Sprache, Professionsforschung, Klimabildung).
2. Präsentation und Diskussion von Forschungsarbeiten: Die Doktorand*innen erhalten hier die Gelegenheit, Forschungsprojekte vorzustellen. Dazu gehören z.B. methodische Fragen oder die Diskussion von Ergebnissen. Dies soll dazu beitragen, Ideen, kritische Anregungen sowie noch offen gebliebene Punkte austauschen und gemeinsam miteinander zu diskutieren.

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 25 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse: Grundlagen zu Theorien und Methoden der Naturwissenschaftsdidaktik

Termine 14-tägig, nach Absprache

3

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Claudia Kulmus

Titel: Forschungsarbeiten zu Erwachsenenbildung und Lernen im Lebenslauf

Ankündigungstext:

Die ProPro-Veranstaltung dient der Schärfung von Forschungsansätzen im Themenfeld Erwachsenenbildung und Lernen im Lebenslauf. Bereits begonnenen Forschungsarbeiten werden fortgesetzt und weiter konkretisiert, neue Themen können aufgenommen werden. Darüber hinaus können themenspezifische Grundlagentexte identifiziert und diskutiert werden.

Weiterhin wird ein Überblick über Journals, Handbücher, Lehrbuchreihen und Tagungen bzw. Special Interest Groups gegeben, um die eigenen Publikationsaktivitäten zu unterstützen.

Die Diskussion von Forschungskonzepten, insbesondere für Antragstellungen und Auslandsaufenthalte, ist ebenfalls Bestandteil der Forschungswerkstatt.

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):

Die Veranstaltung findet zweiwöchig statt, bevorzugt Dienstags 14-16h.

4

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Astrid Müller**Titel:** Aktuelle fachdidaktische Forschungsliteratur lesen und diskutieren

Ankündigungstext: In der fachdidaktischen Forschung stellen wir derzeit einen enormen Zuwachs an Publikationen fest, die sowohl aus theoretischer als auch empirischer Perspektive beachtenswert sind. In dem Kolloquium soll es deshalb darum gehen, solche Texte zu lesen und zu diskutieren, die im Zusammenhang mit den thematischen und methodischen Forschungsschwerpunkten der in der Fachdidaktik Promovierenden stehen. Ziel ist es, die eigene fachliche, methodologische und methodische Expertise zu stärken.

Die Teilnehmer/-innen haben die Gelegenheit, die Planungen, theoretischen Rahmungen, Untersuchungsmethoden oder Ergebnisse ihrer eigenen Projekte im Vergleich mit diskutierter Literatur vorzustellen.

Umfang: 1 SWS**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen**Obergrenze:** 12 Teilnehmer/-innen**Erforderliche Vorkenntnisse:****Termine:** mittwochs 16 bis 18 Uhr, 14-täglich

5

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Drorit Lengyel**Titel: Migration und Bildung****Ankündigungstext:**

Das Kolloquium richtet sich an Doktordand:innen und Postdoktorand:innen, die ihre Arbeiten in der erziehungswissenschaftlichen Migrations- und/oder Mehrsprachigkeitsforschung verorten. Dazu gehören insbesondere Fragestellungen zu Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung in Familie, Kita und Schule, Fragen von Macht, sozialer Ungleichheit und Differenz, (nicht nur) unter einer rassismuskritischen Perspektive im Bildungskontext, Fragen zur diskriminierungskritischen Unterrichts- und Schulentwicklung sowie vergleichende Forschung zu Bildung in Migrationsgesellschaften.

Wir arbeiten an eigenen Texten (Auszüge von Rohfassungen für Qualifikationsarbeiten sowie eigenen Publikationen) mit (Peer-) Feedback und ggf. themenbezogen mit wissenschaftlicher Literatur (nach Absprache).

Umfang: 2 SWS**Zielgruppe:** Promovierende und Postdoktorand/-innen (geöffnet auch für MOTION-Studierende, die bei mir ihre Masterarbeit forschungsprojektbezogen schreiben)**Obergrenze:** 15 Teilnehmer/-innen**Erforderliche Vorkenntnisse:** keine**Termine** (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):**21.4.23** 14.15-15.45 Uhr Vorbesprechung Online über ZOOM<https://uni-hamburg.zoom.us/j/9261988176?pwd=QzFPcis5QlY5NSsyMnovckErMmRvdz09>

Meeting-ID: 926 198 8176

Kenncode: 63977214

Drei ganztägige Termine: Samstage: 6.5., 3.6., 8.7.23, jeweils 9.00-15.30 Uhr

6

Veranstalter:in: Prof. Dr. Angelika Paseka

Titel: Dokumentarische Methode in Theorie und Praxis

Ankündigungstext:

Qualitativ-rekonstruktive Verfahren haben in der Sozial- und Bildungsforschung eine lange Tradition, sind aber in den vergangenen Jahren v.a. durch die Arbeiten von Ralf Bohnsack zur Dokumentarischen Methode sehr differenziert ausgearbeitet worden. Die theoretischen Texte von Bohnsack stellen die Basis dar, wobei auch seine neueren Arbeiten bzw. die Weiterentwicklungen durch andere Autor*innen in den Blick genommen werden sollen. Die methodologischen Überlegungen finden Anwendung bei der Auswertung von Interviews, Gruppendiskussionen, authentischen Gesprächen und Fotos bzw. Videomaterial.

Das Ziel der Veranstaltung ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Methodologie der Dokumentarischen Methode mit ausgewählten Schwerpunktsetzungen und Arbeit am Material

Das Angebot hat daher zwei Schwerpunkte: (1) vertiefendes Lesen und Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen, dabei wird der Schwerpunkt auf die neuesten Arbeiten zur Dokumentarischen Methode gelegt. (2) Die Studierenden haben die Gelegenheit, ihre aktuellen Arbeiten und Auswertungen vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse: MA-Studium, Vorkenntnisse in der qualitativen Forschung (in Theorie und/oder Praxis)

Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):

Das Angebot besteht aus drei digitalen Workshops à vier Stunden, jeweils an einem Dienstag ab 15 Uhr, voraussichtlich 18. April, 9. Mai, 27. Juni (alternativ 4. Juli 2023), und einem Präsenztreffen am Freitag, 2. Juni 2023, ab 13 Uhr (sechs Stunden).

Vorbesprechung zur Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte am Dienstag, 4. April, 15-16.30 Uhr per ZOOM.

7

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Nils Buchholtz

Titel: Mixed Methods in der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung

Ankündigungstext: Methodologische Grabenkämpfe zwischen qualitativ-orientierter und quantitativ-orientierter Forschung, die sich auch in der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Forschung nachzeichnen lassen, scheinen in dem Aufkommen der Diskussion über Mixed Methods als Integration unterschiedlicher Forschungsperspektiven einen viel versprechenden Ausweg gefunden zu haben. Seit geraumer Zeit erfreuen sich Mixed Methods Designs (MMD) großer Beliebtheit in der erziehungswissenschaftlichen Forschung. Als Potenzial von Studien im MMD gelten die Berücksichtigung einer mehrperspektivischen Sicht auf oftmals komplexe Forschungsgegenstände, wie sie in den Erziehungswissenschaften anzutreffen sind. Auf diese Weise lassen sich breite und profunde Erkenntnisse zum Verstehen und Erklären eines Sachverhalts erreichen, sowie der gewinnbringende Ausgleich spezifischer Schwächen monomethodischer Forschungsdesigns durch die Kombination spezifischer Stärken qualitativer und quantitativer Methoden.

Damit in fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Forschungsvorhaben qualitative und quantitative Befunde aber nicht nur unverbunden nebeneinanderstehen und der Einsatz von Mixed-Methods gut begründet werden kann (z.B. in der Promotion oder beim Stellen von Drittmittelanträgen), sollte der Mehrwert einer Kombination bzw. Integration von qualitativen und quantitativen Elementen im Forschungsvorhaben herausgestellt werden und das Studiendesign entsprechend geklärt werden. Das Seminar führt dazu an zentraler Literatur in die methodologischen Grundlagen der Mixed-Methods Forschung ein und schärft aus, welchen Mehrwert Mixed-Methods Studien erbringen können.

Die Themen der Sitzungen werden wir zu Beginn der Veranstaltung nach Bedarf klären, u.a. möglicherweise zu folgenden oft auftretenden Fragen, die eine Orientierung über das Programm liefern können:

- „Ist mein Forschungsprojekt ein Mixed-Methods Projekt?“
- „Welche methodischen Anmerkungen/Rückmeldungen zu meinem MMD gibt es?“
- „Wie kann eine Daten- und oder Methodenintegration in (m)einer Studie aussehen?“
- „Wie hängt Mixed-Methods mit dem Begriff Triangulation zusammen?“
- „Welche Methoden können verwendet werden, nur qualitative und quantitative Methoden?“
- „Wie steht es um Kausalität und Validität in Mixed-Methods Studien?“
- „Wo finde ich entsprechende Forschungsliteratur oder wissenschaftliche Journals?“

Umfang: 1 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 10 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse: -

Termine (wöchentlich, 14-tägig), Mittwochs 16-18 Uhr c.t., Start 12. April 23

8

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Marcus Schütte

Titel: Interaktionistische Ansätze der Interpretativen Unterrichtsforschung – Fokus Fachdidaktik in der frühen Bildung und der Grundschule

Ankündigungstext: Seit Mitte der 1980er Jahre sind in der deutschsprachigen Mathematikdidaktik interaktionistische Ansätze der Interpretativen Unterrichtsforschung aufgegriffen und mit fachdidaktischen Theorien zum Mathematiklernen verbunden worden (siehe zum Überblick Jungwirth & Krummheuer 2008, Schütte 2009, Schütte, Jung & Krummheuer 2021). Diese Ansätze wurden auch bereits vielfach in anderen Fachdidaktiken aufgegriffen. Den Ansätzen folgend stellt die Interaktion mit anderen für das kindliche Lernen und so auch für die frühe mathematische Denkentwicklung ein nicht hintergebares Basiskonzept dar. Für die theoretische Fundierung einer solchen Perspektive bedarf es Grundlagentheorien, die vor allem das Soziale bzw. Kollektive der kindlichen Entwicklung in den Fokus rücken (vgl. Miller, 1986, Bauersfeld 1995, Vygotskij, 2002, Sutter 2009, Blumer 2013). Hierzu zählen neben Theorien zum fachlichen Lernen aus interaktionistischer Perspektive ebenfalls theoretische Grundlagen aus Nachbardisziplinen, wie z.B. der Soziologie und Psychologie, die für das Lernen im Fach adaptiert wurden. Auf Basis dieser Theorien werden im Kolloquium eigene empirische Daten mit Hilfe der Interaktionsanalyse analysiert und ausgewertet. Aufgrund der großen inhaltlichen Kohärenz zwischen den einzelnen Sitzungen und dem stetigen Wechsel von Theorie- und Analysephasen, ist eine regelmäßige Teilnahme zwingend erforderlich.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 12 Teilnehmer/-innen

Adressat:innen: Die Thematisierung interaktionistischer Ansätze sowie die Anwendung der Interaktionsanalyse erfolgt am Beispiel der Fachdidaktik Mathematik in der frühen Bildung und der Grundschule. Das Seminar richtet sich daher einerseits an Teilnehmer:innen mit entsprechenden Vorkenntnissen. Andererseits steht es aber auch Teilnehmer:innen offen, die sich für interaktionistische Ansätze und deren empirische Erforschung in anderen fachlichen Domänen und Schulstufen interessieren.

Termine: Mi, 8:30-11.30 Uhr zweiwöchentlich

9

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin

Titel: Erziehungswissenschaftliche Forschung in Diversity Settings: Themen, Theorien, Methoden

Ankündigungstext:

Die pädagogische Praxis in (beinahe) jeder Einrichtung der Erziehung und Bildung kommt nicht umhin, sich mit der Diversität ihrer Klientel auseinanderzusetzen und Handlungsweisen zu entwickeln,

die diesem Phänomen gerecht werden. Die erziehungswissenschaftliche Forschung kann nicht nur

zur Beschreibung und Erklärung von Folgen der Diversität für Bildung und Erziehung beitragen, sondern auch handlungsrelevantes Wissen erzeugen. Dies aber verlangt Forschungsansätze, die in sich

selbst geeignet sind, Diversität angemessen zu erfassen und zu interpretieren. Im Kolloquium werden solche Ansätze exemplarisch vorgestellt und in ihren theoretischen und methodischen Ansprüchen analysiert.

Teilnehmer(innen) des Kolloquiums mit entsprechendem Interesse erhalten Gelegenheit, eigene Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 10 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse:

Grundlagen des Kolloquiums bilden die erziehungs- und sozialwissenschaftliche Migrationsforschung sowie Forschung zur Zwei-/ Mehrsprachigkeit aus erziehungswissenschaftlicher und didaktischer Perspektive.

Termine (14-tägig.): to be announced – dienstags - erstes Meeting 1. April 10-12 Uhr

10

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Mirjam Steffensky

Titel: Was macht fachlich-fachdidaktische Qualität von Lernumgebungen im Übergang von Kita zur Grundschule im Kontext der Naturwissenschaften aus?

Ankündigungstext:

Fachlich-fachdidaktische Qualität zeichnet sich im Unterschied zu generischen Merkmalen der Interaktionsqualität durch eine stärkere Berücksichtigung des Lerngegenstands aus wie die geeignete Sequenzierung oder die fachliche Korrektheit bzw. Anschlussfähigkeit. Im Seminar geht es um die (Weiter)entwicklung und Diskussion von Ratingverfahren zur Erfassung der verschiedenen Aspekte der Interaktionsqualität in naturwissenschaftlichen Lernumgebungen für jüngere Kinder sowie um mögliche Ansätze der Validierung dieser Verfahren, zum Beispiel konvergente oder prädiktive Validität.

Umfang: 2... SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: ... 10 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop): wöchentlich

11

Veranstalter/-in: Prof. Dr. Jocelyn Glazier (University of North Carolina at Chapel Hill)

jocelyng@email.unc.edu

Titel: Critical Discourse Studies

Ankündigungstext:

Overview: This is an intensive doctoral level course that explores both theoretical understandings and applications of discourse in the study of the field of education. In addition, students will engage in the practical application of various tools of discourse analysis and apply these as applicable to their data. Students participating in this seminar are required to have already taken introductory courses in quantitative and qualitative research.

We will begin our work together by exploring the notion of discourse. What is it? Why is it important? What factors impact discourse? We will then move into an exploration of how discourse studies have evolved more broadly and, in particular, in the field of education. Our work together will include a review of studies completed by others in the field as a way to better understand the role discourse analysis can play in educational research and the various things one must pay attention to when analyzing discourse in schools and classrooms in particular. Throughout the semester, students will also be analyzing their own data in order to learn the various methods of analysis.

While we will begin our work together discussing discourse analysis broadly speaking, we will focus in particular on the field of Critical Discourse Studies which highlights “how language as a cultural tool mediates relationships of power and privilege in social interactions, institutions and bodies of knowledge” (Rogers et. al. 2005, p. 367). We will examine how and why the field of Critical Discourse Studies developed, its strengths and weaknesses and how it is applied to research in educational contexts.

Objectives

Students will:

- Study the various historical and theoretical antecedents of/influences on critical discourse studies;
- Study central scholars and theoretical foundations of critical discourse studies;
- Learn the methodological approaches used within the field of critical discourse studies, with particular attention paid to its use in educational research;
- Apply critical discourse analysis/discourse analysis methodologies to their own research;
- Examine and critique educational research that utilizes CDA so as to inform their understanding of CDA more generally as well as their own methodology of CDA;
- Critique CDA at the theoretical and methodological levels.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 15 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse:

Termine (wöchentlich): dienstags, 11:30 - 13:00 Uhr. Die ersten vier Sitzung (4. - 28. April) finden per Zoom statt. Ab 2. Mai finden die Sitzungen in Präsenz statt.

12

Veranstalter/-in: Prof.in Dr. Ann-Katrin van den Ham & Prof. Dr. Knut Schwippert

Titel: DoktorandInnen- Kolloquium zum inhaltlichen Schwerpunkt Quantitative empirische Methoden

Ankündigungstext: Quantitative empirische Methoden gehören zum Standardrepertoire in der empirischen Bildungsforschung und verschiedene Methoden haben sich als "state of the art" für bestimmte Fragestellungen bzw. analytische Herausforderungen bewährt. In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit die Anlage, Durchführung und Auswertung von quantitativen Untersuchungen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten entstehen, zu besprechen. Hierbei wird es um eine anwendungsorientierte Auseinandersetzung ganz verschiedener methodischer Verfahren gehen.

Das Kolloquium richtet sich somit an Studierende, die sich im Rahmen eigener wissenschaftlicher Arbeiten ein Forum zum Austausch über quantitative Methoden wünschen, und die über eigene Erfahrungen und Herangehensweisen diskutieren möchten.

Umfang: 2 SWS

Zielgruppe: Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

Obergrenze: 18 Teilnehmer/-innen

Erforderliche Vorkenntnisse: Quantitative empirische Methoden

Termine: Mo, 14-16 Uhr (mit Semesterbeginn - semesterbegleitend, Blocktermine werden ggf. abgesprochen)